

Der Schütt
auff gewelb-
ten Kellern.

worden/und dann die Sonn wider daran hat scheinen können / nach die-
ser ist die Erde / die von zerbrochenen Kalkmauren / da Häuser eingeris-
sen/und solcher Schütt auff die gewelbte Keller geschütt/und etliche Jahr
allda gelegen hat / die beste / solche Erde wird verhalten für gut geacht/
daß sich der Dunst auß dem Keller/durch das Gewelb darein ziehen kan/
und dann von oben herab / von wegen deß täglichen giessens / auch feucht
und der Salpeter also darinn generirt wird / und ist solche Erde am tieff-
sten aufzuheben/dann sie ligt von oben nieder / biß auff das Gewelb gut/
welche durch obgemelden Weg/ wie tieff man die Erden nehmen / probie-
ret werden soll.

In unge-
pflasterten
Häusern.

Auch ist alle Erde / in ungepflasterten Häusern / Kellern oder Kam-
mern / die alt / und lang gelegen hat / gut / aber wo die nicht auff Kellern
ligt/ überein Spann oder halbe Ehlen tieff/nicht gut aufzuheben / dar-
umb muß die probieret werden/ allein das soll man berichtet seyn / daß die
Orter deß Landes/ da man Salpeter siedern will / an ihm selbst auch sal-
peterisch seyn / oder eine Natur zum Salpeter / daß sich derselb darinn
wirckt/haben müssen.

Welche ör-
ter Landes
salpeterisch
seyn.

Kochställen
und verlegte
Kerichthallen.
Antritt
Brau- und
Färbhäu-
sern.
Seiffenst-
veraschen.

Das seynd fürnemlich die Orter / welche in guten ebenen fetten/und
läimichten Landen ligen/darnach ist alle die Erde / in den ungepflasterten
alten Kochställen / die alten verlegte Kerichthallen für den Städten/
wann dieselbigen durchgraben werden/ damit die Sonne darinnen wür-
cken kan / deßgleichen die alten Antritt / die Erden auß dem Brau- und
Ferbhäufern / und von denen Orten / da man mit Alaunischen fetten
Dingen umgeheth / Item auch die alten Aschen / die von Seiffensiedern
und Gerbern / in Hallen für die Stadt weg gestürzet / und alle andere
Aschen / darvon Laugen gemacht wird / zum Salpetersiedern zugebrau-
chen/ allein daß solche Erden fast alle viel Saltz geben / welches dann im
siedern verhinnderlich ist.

Wie die Salpeter-Erden sollen probiert werden.

Die Salpeter-Erden / auch alle andere saltzige Erden / soll
man folgender Gestalt probiren/nemlich / nim die Erden/
thue sie in ein Fäßlein/ geuß Wasser darauß/ daß ein zwerch
Hand hoch darüber stehe / laß zwo oder drey Stunden also
stehen bleiben/dann laß lauter abrinnen/und behalt die Laugen.

Dann nim ein Wäglein / welches sonderlich darzu gemacht/ und
ziemlich schnell sey / also daß es ein halb Pfund Probier-Gewicht ziehen
kan / und hab dann zwen messinge oder kuppferne dünne gleich schwere
Schälchen/setz in jede Waagschal eines / leg in das eine den Centner dei-
nes Probier-Gewichts/ in das ander Schälchen tropff von der gemach-
ten Laug / mit einer Messerspißen oder mit einem kleinen Löfflein / ein
Tröpff